

Abenteurer eines toten Schauspielers

Eine Erzählung von Georg Britting

Mit Zeichnungen von Otto Linnekogel

Der Tisch sumpte, der Tisch brummte, man war schon ziemlich erregt heut am Tisch, es war schon gegen Mitternacht, drei, vier, fünf Gläser Wein hatte jeder schon getrunken, doch war es nicht der Wein, der die Trinker lebhaft machte, obwohl der auch sein Teil tat, denn an anderen Abenden, da schon jeder ebensoviel getrunken hatte und mehr, war's oft still und langweilig. Aber es gab so Stunden, wo das Gespräch sich aufschwang, flügelplatternd, so war es heute, morgen mochte es wieder anders sein.

Am Morgen war in allen Zeitungen zu lesen gewesen, daß der Schauspieler Doktor Puschka gestorben war, ziemlich unerwartet, etwas über fünfzig erst alt, an einem Herzleiden. Der Schauspieler Doktor Puschka war oft Gast in der Wirtsstube gewesen, wo der Tisch der sieben, acht Leute stand, aber am Tisch war er selten gesessen, obwohl er jeden der sieben, acht Leute gut kannte. Der Doktor Puschka war ein Einsiedler gewesen, der am liebsten allein saß; nur manchmal nach Mitternacht, wenn in der schon fast leeren Stube auch an dem Tisch der sieben, acht Leute nur mehr einer allein sein Glas leer trank, hatte es sich getroffen, daß der Doktor Puschka

sich zu dem stillen Zecher gesetzt hatte, quer durch die Stube gekommen war, das Weinglas in der Hand, mit schlürfendem Gang, den Kopf schief auf den etwas zu hohen Schultern.

Nun war der Doktor Puschka gestorben, und nun sprach man am Tisch der sieben, acht Leute über den Doktor Puschka, und es war wohl so, weil er tot war, zeigte sich der Tisch noch einmal so lebendig. Das Gespräch kreiste um ihn, es war, bildlich gesprochen, als habe sich eine Schar Geier oder Raben um ein Aas gesammelt, schnabeleifrig. Man sprach nicht, wie das die Sitte fordert, nur Gutes von ihm, man sprach auch nichts Schlechtes über ihn, man sprach nur unausgesetzt von ihm und über ihn und kostete das Vergnügen aus, zu sitzen und zu trinken und sich lebendig zu spüren, während der Doktor Puschka tot war und morgen beerdigt werden sollte. Jeder der sieben, acht Leute wußte, daß er nicht zur Beerdigung gehen würde, die Gier, mit der sie von dem Toten sprachen, war ihre Art die Leichenfeier zu begehen, und das war nicht einmal eine böse Art, und es waren keine bösen Leute, die sieben, acht Leute des Tisches.

Der Doktor Puschka, davon muß nun